

# DIE WERBEMITTEL DER MASCHINENINDUSTRIE

VON HUGO HILLIG, HAMBURG

Das Hohe Lied der Arbeit, das uns brausend umfängt, wenn wir durch die Stätten des modernen Schaffens wandern, und das uns auf den Fluten seiner vieltönigen Klänge emporträgt wie die wallenden Wellenkämme ozeanischer Gewalten, dieses Hohe Lied der Arbeit verklingt aus dem wildesten Fortissimo zu immer gedämpfteren Rhythmen, je mehr es entfernt ist von dem Dröhnen schlagender Hämmer, kreischender Sägen, fauchender Dampfkessel, brodelnder Pfannen; und wir begreifen, daß das stimmungsvolle Dröhnen der werktätig schaffenden Arbeit nicht allein ihr Hohes Lied bedeutet: – auch was in den Zeichenstuben und Werkstätten und den Kontoren geleistet wird, gehört dazu und ist nicht wegzudenken. Damit alle die geschäftigen Hände sich regen können, alle die Tausende, die an ihrem Teile mitschaffend tätig sind, muß Arbeit stillerer Art vorhergehen und nachgeleistet werden; ehe der Schornstein rauchen kann, mußte der Anlaß dazu geschaffen sein. Und gerade diese grundlegende Vorarbeit, dieser Pionierdienst ist es, wovon man am wenigsten gewahrt und woran man sich eigentlich erst erinnern lassen muß. Wo kommen alle die Arbeitsaufträge her, die sich dann in die fleißig-geschäftige Regsamkeit umsetzen,

die die Werkstätte durchpulst und die sofort erst an diesem Ort, dann an jenem Ende stocken müßte, wenn ihr nicht immer die werbende, unablässig vorsorgende Arbeit vorausschritte und wenn sie nicht verständlich, Erfolg zu bringen, soll nicht eines Tages für diese schaffenden Hände Feierabend sein! Das ist ein Umstand, der sowohl in dieser Gegenwart, da das alte Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage umgekehrt ist, wie auch in einer sozialisierten Zukunft beachtet werden muß, so leicht auch viele Sozialisierungstheoretiker von heute darüber hinweggleiten mögen: – wo kommt der unablässige Zustrom von Arbeitsaufträgen her, der die verwickelte Maschine der industriellen Arbeit, der Großerzeugung immer im Laufen erhält? In einer sozialisierten Zukunft werden die Aufträge, die ein Werk in Bewegung setzen, wahrscheinlich auch nicht fix und fertig gebraten vom Dache fallen, sie werden herangeholt, ja, herausgeholt werden müssen aus der Unschlüssigkeit, aus dem Zweifel und der Gleichgültigkeit. Wenn es in der kapitalistischen Wirtschaftsweise trotzdem nicht immer verhindert werden konnte, daß trotz allem Werbemühen Stockungen, Notstand, Arbeitslosigkeit entstanden, und daß man durch weitergehende



Bild 19 / CARL STROHMEYER / Werbeblatt